

25. August 2023

Oberwalliser Jugendgebetsnacht

Mit meinem Gott überspringe ich Mauern



Bildlegende: Die diesjährige Jugendgebetsnacht bietet nicht nur Gebet, sondern lädt in Workshops auch zum Austausch ein.

Am Freitag, 1. September findet rund um Haus Schönstatt in Brig die diesjährige Oberwalliser Jugendgebetsnacht statt. Der Anlass steht unter dem Thema «*Mit meinem Gott überspringe ich Mauern.*» Er wird von jungen und junggebliebenen Katholikinnen und Katholiken aus dem Oberwallis mit unterschiedlichem beruflichem, persönlichem und religiösem Hintergrund organisiert. Dieses Jahr wird Bischof Jean-Marie Lovey am Anlass teilnehmen. Die Jugendgebetsnacht bietet Gelegenheit, den eigenen Glauben zu entdecken oder zu vertiefen, sich mit Gott zu befassen, mit anderen ins Gespräch zu kommen

und neue Leute kennenzulernen. Start der Jugendgebetsnacht ist um 17.30 Uhr mit einem Welcome Drink. Auf dem Programm stehen neben einem liturgischen Teil mit Gottesdienst und Anbetung auch ein gemeinsames Abendessen sowie Inputs und Workshops mit Spiel und Spass. Den Abschluss der Jugendgebetsnacht bildet der Messe, der um 23.00 Uhr Bischof Jean-Marie Lovey vorstehen wird. Der Anlass ist katholisch, es sind aber alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen herzlich eingeladen und willkommen.

Weitere Informationen kann man unter jugendgebetsnachtOberwallis@gmail.com erhalten.

Mauern überspringen

Gerade Jugendliche, die dabei sind ihr Leben in Angriff zu nehmen, indem sie eine Ausbildung oder ein Studium beginnen und vielleicht ihre erste Liebe entdecken, erleben dabei oft ein Auf und Ab an Gefühlen und Stimmungen. Fragen nach der Zukunft sind oft mit Sorgen und Ängsten verbunden, die hervorgerufen werden durch den Krieg in der Ukraine, durch die weltweiten wirtschaftlichen und sozialen Probleme und der Klimawandel, der in den nächsten Jahren grosse Veränderungen mit sich bringen wird, die auch den Alltag der Menschen im Wallis verändern. Weiter gibt es Schicksalsschläge wie Krankheiten oder Todesfälle, bei denen man plötzlich vor einem unendlich hohen Wall steht, welcher den Weg versperrt und am Weitergehen hindert. Viele Menschen in unserer Welt stehen auch vor ganz konkreten realen Mauern, werden zu Unrecht ihrer Freiheiten beraubt, eingesperrt oder stehen bei ihrer Flucht plötzlich vor Grenzzäunen, vor denen sie abgewiesen werden. Zu diesen «weltweiten» Problemen kommen die Sorgen des persönlichen Alltags der Jugendlichen hinzu: Hindernisse, welche ihnen im Weg stehen und welche sie überwinden wollen. Ein Jugendlicher schrieb dazu: «Da gibt es unsere Ängste, welche uns daran hindern, etwas zu sagen oder zu tun. Man möchte vielleicht endlich etwas beginnen oder etwas, was schon lange nötig ist, in Angriff nehmen, traut sich aber nicht. Vielleicht mauern wir uns aber auch ein, weil wir uns davor fürchten, Nähe zuzulassen oder weil es sich einfach bequemer anfühlt, hinter den eigenen Wänden zu verharren. Oder gibt es eventuell auch Situationen, wo wir bewusst Mauern aufbauen, weil wir mit anderen Menschen nichts zu tun haben wollen? Vielleicht gehen wir auch einen Schritt weiter und grenzen andere bewusst aus.

Auch möglich ist das Gegenteil, nämlich dass wir andere zu sehr einengen oder schlichtweg mit dem Kopf durch die Wand wollen, ohne Rücksicht auf die Umstände, die Personen und deren Freiheiten zu nehmen».

Weit wie das Meer

Die Liste liesse sich beliebig verändern. Die Jugendgebetsnacht möchte helfen, in dieser Situation den Mut nicht zu verlieren, vielmehr mit Gott die Mauern zu überspringen, die die Menschen voneinander trennt. In einem bekannten Kirchenlied von Lars Åke Lundberg (Musik) und Markus Jenny (Text) kann man als Refrain lesen: «*Weit wie das Meer ist Gottes grosse Liebe, wie Wind und Wiesen, ewiges Daheim.*» Es erzählt von der unermesslichen und grenzenlosen Liebe Gottes zu uns Menschen und seiner Schöpfung. Sie will uns Weite zeigen. Auch die Bibel spricht davon und lädt ein mit Gott über Mauern zu springen! Mauern, die viele Facetten haben und das Leben stark beeinträchtigen können. Wie befreiend es doch ist, Gott an seiner Seite zu wissen und wie beflügelnd der Gedanke, mit Gottes Kraft es schaffen zu können und die Mauern anzunehmen, abzubauen oder gar ganz zu überspringen. Die Jugendgebetsnacht mit ihrem ansprechenden Programm, den Texten und Liedern lädt ein, Gottes Liebe, welche weit wie das Meer ist, anzunehmen und auch bei den schwierigsten Hindernissen auf sie zu vertrauen: mit unserem Gott überspringen wir Mauern.

KID/Paul Martone

News aus Kirche und Welt

Wir schaffen die Pfarreien ab

Im Bildungshaus St. Jodern in Visp findet am 16. September ein Weiterbildungstag für Pfarreirätinnen und Pfarreiräte statt. Er will dabei helfen, die Umwälzungen, die in absehbarer Zeit auf die Pfarreien und in der Seelsorge im Wallis zukommen, zu bewältigen. So ist davon auszugehen, dass wir in 10 Jahren wohl nur mehr die Hälfte der aktuellen Pfarreien haben werden. Diese Umwälzungen sind nicht leicht und bedürfen der Hilfe aller. Gerade die Pfarreiräte dürfen, ja müssen hier mithelfen. Diese Weiterbildung ist der Start eines Prozesses, in welchem Pfarreiräte von der Bistumsleitung eingeladen werden, aktiv Einfluss zu nehmen auf die Seelsorge der Zukunft. Die Dienststelle «Begleitung der Pfarreiräte», die diese Tagung gestalten wird, lädt alle Pfarreirätinnen und Pfarreiräte sowie Personen, die sich in der Pfarrei einsetzen und auch die Pfarrer im Bistum zu diesem Kurs, der von 10.00 Uhr bis ca. 16.45 Uhr dauert, ein. Eine Anmeldung ist bis am 8. September an das Bildungshaus St. Jodern in Visp zu richten.

Christian Constantin und Gott

Auf die Frage, ob es einen Gott gibt, antwortete Christian Constantin, Präsident des FC Sitten, in einem Interview im Tagesanzeiger: «Ich weiss nicht, ob es einen Gott gibt. Aber unweigerlich gibt es etwas über uns. Und wenn die Leute sich sagen, dass es nach dem Leben nichts gibt, werden sie depressiv. Ob es so ist? Weiss ich nicht. In meiner Vorstellung denke ich gerne, dass nach dem Leben noch etwas kommt.»

KID/pm